



- 1  
Maxime Chabal  
Soleil de plomb, 2023
- 2  
Ngozi Schommers  
After all I have done  
for you, 2023  
Performers: Ngozi  
Schommers,  
Antonya Silva
- 3  
Sara Malie  
MILLIARDARIO, 2022  
NUOVO BATTAGLIA  
NAVALE, 2022
- 4  
Lennart Mink Weber  
Wo Eis ist, ist Kühle  
für zwei. II, 2023
- 5  
Johannes Kuczera  
reversal, 2022
- 6  
Belia Brückner  
Through Flowers, 2022
- 7  
Kenneth Lin  
Meisterschule, 2023
- 8  
Annika Grabold  
ich seh' kein Außen,  
2022

- Belia Brückner
- Maxime Chabal
- Annika Grabold
- Johannes Kuczera
- Kenneth Lin
- Sara Malie
- Ngozi Schommers
- Lennart Mink Weber

relate  
to...

8  
Das Bild der Künstler:in ist bis heute eng verbunden mit mythischen Vorstellungen rund um Geniekult, Selbstverwirklichung und Freiheit von sozialen Konventionen und finanziellen Notwendigkeiten. **Annika Grabold's** Arbeit basiert auf einer dreijährigen kritischen Auseinandersetzung mit der Figur der Künstler:in, ihrer Identität und den dazugehörigen Lebensentwürfen und deren Funktionalisierung in einer postfordistischen Gesellschaft. Um sich zu ihrem eigenen Unbehagen zu verhalten, das gegenüber ihrem Beruf als Künstler:in immer mehr wuchs, lud Grabold neun junge Künstler:innen ein, mit ihr zusammen zunächst im Gespräch und anschließend fotografisch über ihre Performanz innerhalb ihrer Rolle als Künstler:innen zu reflektieren. Daraus entstanden neun (Selbst)Portraits und ein lyrischer Text aus collagierten Gesprächstranskripten in Form einer Videoinstallation. Zusätzlich existiert die komplette Arbeit als Buch um eine wissenschaftliche Abhandlung erweitert.

*To this day, the image of the artist is closely associated with mythical ideas surrounding the cult of genius, self-actualization, and freedom from social conventions and financial necessities. Annika Grabold's work is based on a three-year critical examination of the artist's role, its identity and the associated lifestyles and their instrumentalization in a post-Fordist society. In order to relate to her own discomfort, which grew more and more in relation to her profession as an artist, Grabold invited a group of nine young artists to work with her, first in conversation and then photographically about their performance within their role as artists. This culminated in nine (self-)portraits and a lyrical text of collaged conversation transcripts in form of a video installation. In addition, the complete work exists as a book expanded by a scientific essay.*

1

**Maxime Chabals** Arbeit basiert auf einer intensiven Auseinandersetzung mit dem geistes- und naturwissenschaftlichen Paradigmenwechsel, der durch die Erfindung der Röntgenstrahlung ausgelöst wurde. Die erste veröffentlichte Röntgenaufnahme einer Hand veränderte 1895 schlagartig das Denken. Die Erkenntnis, dass scheinbar undurchsichtige Objekte Transparenz als inhärente Eigenschaft in sich tragen, führte zu einem radikalen Neudenken von Körpern, Architekturen und der Vorstellung von Sicht- und Unsichtbarem generell. Mit den Materialien Stahl, Glas und Blei operiert Chabal mit der Ambivalenz von Transparenz und Opazität, Intimität und Abweisung. Der skulpturale Körper ist an mehreren Stellen durchbohrt und zerschnitten, verschraubt in Zwingen geklemmt und mit Bleilappen versiegelt. An zwei Enden verschließen versiegelte Abflüsse die Stahlrohre als Reminiszenz an Robert Gobers Evokation von Körpern durch Objekte, die mit Fluidität, Hygiene und Krankheit in Verbindung stehen. Jede potentielle Öffnung der Skulptur wehrt den Blick nach innen. Zugleich tritt das Objekt durch seine niedrige Installationshöhe unmittelbar in Kommunikation mit den umgebenden Körpern der Besuchenden. Die Skulptur wird durch einen UV-Druck der ersten veröffentlichten Röntgenaufnahme auf Glas ergänzt, hinter der als doppeltes Spiel mit Durchsichtigkeit der Auszug eines Gedichts zu lesen ist.

*Maxime Chabal's work is based on an intensive examination of the intellectual and scientific paradigm shift triggered by the invention of X-rays. The first published X-ray image of a hand abruptly changed thinking in 1895. The realization that seemingly opaque objects carry transparency as an inherent property led to a radical rethinking of bodies, architectures, and the notion of visible and invisible in general. Using steel, glass, and lead as materials, Chabal operates with the ambivalence of transparency and opacity, intimacy and rejection. The sculptural body is pierced and cut in several places, screwed into clamps and sealed with lead flaps. At two ends, sealed drains closes the steel tubes as a reminiscence of Robert Gobers evocation of bodies through objects associated with fluidity, hygiene, and disease. Any potential opening of the sculpture denies the view inside. At the same time, the objects low installation height puts it in immediate communication with the surrounding bodies of visitors. The sculpture is complemented by a UV print of the first published X-ray on glass, behind which the excerpt of a poem can be read as a double play with transparency.*

2

**Ngozi Schommers** textbasierte Ausdauerperformance fokussiert auf das Gewaltpotential von Sprache. Auf eine gelb grundierte Wand wird der Satz „After all I have done for you“ wiederholt geschrieben, bevor er im Verlauf der Performance mit Pflanzenöl verwischt wird, bis die Worte unleserlich werden. Von den Performerinnen getragene Stiefel, übergroße Overalls für Männer, ein verzinkter Eimer und weitere einfache Materialien verweisen auf einen Blue-Collar Kontext. Die Sätze, die Schommers für ihre fortlaufende Serie auswählt, entstammen ihren eigenen beruflichen Begegnungen. Es sind Phrasen, in die passive Aggressivität, Defensivität und Vorwürfe gelesen werden können. Die bearbeitete Wand im Ausstellungsraum steht dabei sinnbildlich für eine Mauer aus Gewalt, Rassismus, Toxizität und strukturellem Machtmissbrauch im Arbeitsumfeld, auf die die Künstlerin immer wieder trifft und die sich trotz aller Mühen nicht einzureißen lassen scheint.

*Ngozi Schommers' text-based endurance performance focuses on the violent potential of language. On a yellow-primed wall, the phrase "After all I have done for you" is written repeatedly before being erased with vegetable oil over the course of the performance until the words become illegible. Boots worn by the performers, oversized overalls for men, a galvanized bucket, and other simple materials allude to a blue-collar context. The sentences Schommers chooses for her ongoing series come from her own professional encounters. They are phrases into which passive aggressiveness, defensiveness, and reproach can be read. The treated wall in the exhibition space is emblematic of a wall of violence, racism, toxicity, and structural abuse of power in the work environment, which the artist encounters again and again and which, despite all efforts, seems impossible to tear down.*

3

Carrara ist eine kleine Arbeiter:innenstadt in Italien. Sie ist bekannt für ihren Reichtum an weißem Marmor, aus dem viele Imperien gebaut wurden. Die Steinbrüche werden seit Generationen von wenigen wohlhabenden Familien weitergegeben, von denen die gesamte Industrie der Stadt abhängt. Auf den Straßen, in den Flüssen, auf den Parkplätzen und in den Bergen von Carrara finden sich überall Lotterielose verstreut. Es sind alles Nieten. **Sara Malie** hat einige dieser gefundenen Verliererlose in Marmor graviert und verbindet so spielerisch die archaische Ewigkeit des Marmors mit der hoffnungsvollen Verzweiflung des Lottospielens im Kontext der Klassengesellschaft. Traditionell wird die Steinmetzkunst verwendet, um Erinnerungen an Macht, Liebe, Gewalt oder Sieg zu bewahren. Hier wird der Moment manifestiert, in dem sich das Versprechen auf etwas in nichts verwandelt. Für Malie ist die Arbeit eine liebevolle Hommage ans Abkürzen und den Versuch, im Spiel des Kapitalismus zu schummeln.

*Carrara is a small working-class town in Italy. It is known for its wealth of white marble, from which many empires have been built. The quarries have been passed down for generations by a few wealthy families, on whom the entire industry of the town depends. On the streets, in the rivers, in the parking lots and in the mountains of Carrara, lottery tickets can be found scattered everywhere. They are all rivets. Sara Malie has engraved some of these found losing lottery tickets in marble, playfully combining the archaic eternity of marble with the hopeful desperation of playing the lottery in the context of class society. Traditionally, stone carving is used to preserve memories of power, love, violence, or victory. Here, the moment is manifested when the promise of something turns into nothing. For Malie, the work is an affectionate homage to shortcutting and trying to cheat in the game of capitalism.*

4

**Lennart Mink Webers** Skulptur ist ein geschnittener Glasbogen, der in leichter Neigung gehalten von einem Arm und Fuß aus Aluminium eine potentielle Passage an der Außenwand des Ausstellungsraums öffnet. Die Fläche der Glasscheibe ist partiell mithilfe von Silber verspiegelt, das sich als zweite Oberfläche auf dem Glas ablegt. Die opaken Spiegelflächen kontrastieren das transparente Glas. Präzise gesetzte Spiegelemente in der Peripherie der Glasfläche und die leichte Kippstellung der Skulptur führen zu einer optischen und physikalischen Dezentralisierung und einer Unbestimmtheit der Wahrnehmung. Zusätzlich entsteht beim Betrachten der Arbeit je nach Position eine Tiefenillusion, einzelne Elemente scheinen als Spur ihrer selbst hinter der Skulptur weiterzulaufen und gleichzeitig

schreiben sich die Betrachtenden in ihrer Reflexion selbst in den Bildraum ein. Im Wechselspiel mit ihrem Gegenstück im Atelier über dem ICAT geht die zweiteilige Arbeit darüber hinaus eine Bild-Abbild-Beziehung ein und eröffnet Fragen nach An- und Abwesenheit.

*Lennart Mink Weber's sculpture is a cut glass arch, held at a slight angle by an aluminum arm and base, which opens a potential passage on the outer wall of the exhibition space. The surface of the glass sheet is partially mirrored by silver, which is deposited on the glass as a second surface. The opaque mirror surfaces contrast the transparent glass. Precisely placed mirror elements in the periphery of the glass surface and the slight tilting position of the sculpture lead to an optical and physical decentralization and an indeterminacy of perception. In addition, depending on the position, an illusion of depth is created when viewing the work; individual elements seem to continue as a trace of themselves behind the sculpture, and at the same time the viewers inscribe themselves in the pictorial space in their reflection. In the interplay with its counterpart in the studio above the ICAT, the two-part work also enters into an image-depiction relationship and opens up questions of presence and absence.*

5

**Johanes Kuczeras** Fotografie einer Treppe in einer neogotischen Kirche spielt mit der Abbildung der vermeintlichen Wirklichkeit. Auf den ersten Blick scheint sich die Aufnahme schnell zu erschließen, doch bei genauem Hinsehen verkompliziert sich das Bild. Die Anordnung der Treppe und der sie umgebende Raum ergeben keinen architektonischen Sinn, beides wirkt surreal verzerrt und verdreht. Kuczeras Fotografie versucht den nachträglichen Eingriff ins Bild nicht zu verschleiern, sondern lässt ihn zum Teil des Sujets werden. Im Spiel mit den Einschreibungen des Mediums, fokussiert die Arbeit auf das atopische Potenzial der Fotografie.

*Johannes Kuczera's photograph of a staircase in a neo-Gothic church plays with the depiction of supposed reality. At first glance, the photograph seems to make itself quickly understood, but upon closer inspection, the image complicates itself. The arrangement of the staircase and the space surrounding it make no architectural sense; both seem surreally distorted and twisted. Kuczera's photography does not attempt to disguise the subsequent intervention in the image, but allows it to become part of the subject. Playing with the inscriptions of the medium, the work focuses on the atopic potential of photography.*

6

In acht zunehmenden Faltungen zur Papierrose präsentiert **Belia Brückner** ein Dokument aus dem Drittbeteiligungsverfahren der Informationsfreiheitsklage gegen die Hamburger Justizbehörde, das von der Künstlerin angestrengt wurde. In der Stellungnahme von 31.3.2022 äußert sich der Geschäftsführer der global agierenden Telio Group in der Verwaltungsrechtsache 17 K 3541/41 gegen die Herausgabe der Vertragsdetails und Tarife von Gefangenen einer Hamburger JVA. Es handele sich bei Gefangentelefonie um einen sensiblen Markt, weshalb das Geheimhaltungsinteresse dem Informationsfreiheitsinteresse der Künstlerin und Klägerin überwiege, so die Begründung. Brückners Arbeit ist der Versuch unsichtbare, restriktive Kommunikationsinfrastrukturen von Gefangenen in deutschen Vollzugsanstalten sichtbar zu machen. Darüber hinaus ist sie eine Verhandlung von Kunstfreiheit und dem Verstoß gegen das Urheberrecht. Ab welchen Faltungsgrad greift erstere gegenüber zweiterem?

*In eight increasing folds to a paper rose, Belia Brückner presents a document from the third-party participation proceedings of the freedom of information lawsuit against the Hamburg judicial authority, which was filed by the artist. In the statement of March 31, 2022, the CEO of the globally operating Telio Group expresses his opinion in the administrative law case 17 K 3541/41 against the disclosure of contract details and tariffs of prisoners of a Hamburg correctional facility. Prisoner telephony was a sensitive market, which is why the secrecy interest outweighed the freedom of information interest of the artist and plaintiff, according to the reasoning. Brückner's work is an attempt to make invisible, restrictive communication infrastructures of prisoners in German correctional facilities visible. Furthermore, it is a negotiation of artistic freedom and the infringement of copyright. At what level of folding does the former take effect over the latter?*

7

**Kenneth Lins** Zeichnungen und Malereien sind eine Auseinandersetzung mit seinen persönlichen Erfahrungen mit Deutschland aus zwei Perspektiven – Distanz und Nähe. Während seines Kunststudiums in Taiwan lernte er aus Büchern, dem Internet und anderen Medien viel über die sogenannten deutschen Meister, die eine westeuropäische Kunstgeschichte von der Renaissance bis zur Gegenwart repräsentieren. Im Sommer 2022 in Deutschland angekommen, ersetzten andere, immanenterere Erfahrungen diese Einflüsse: die erste von einem asiatischen Kollektiv kuratierte documenta und ihre Folgen, das bürokratische Dickicht rund um Ausländerbehörde und Fiktionsbescheinigung oder der Billigtoast aus dem Supermarkt. In seinen Arbeiten vermengt Lin den Blick von zwei Seiten auf denselben Betrachtungsgegenstand auch künstlerisch, indem er beispielsweise Zeichenstudien von Dürer und traditionelle Kalligrafie verbindet. Daraus entsteht ein spezifisches Referenzgeflecht, das eine subjektive Erfahrung durchaus humorvoll als Ausgangspunkt für postkoloniale Verflechtungen nimmt.

*Kenneth Lin's drawings and paintings are an exploration of his personal experience of Germany from two perspectives-distance and proximity. While studying art in Taiwan, he learned much about the so-called German masters from books, the Internet, and other media, representing a Western European art history from the Renaissance to the present. Arriving in Germany in summer of 2022, other, more immanent experiences replaced these influences: the first documenta curated by an Asian collective and its aftermath, the bureaucratic thicket surrounding "Ausländerbehörde" and "Fiktionsbescheinigung", or cheap toast from the supermarket. In his works, Lin also artistically blends the view from two sides of the same object of observation, for example by combining drawing studies by Dürer and traditional calligraphy. This results in a specific network of references that takes a subjective experience quite humorously as the starting point for postcolonial entanglements.*

